

Themenüberblick

- **World Health Students Symposium in Lausanne**
- **Generalversammlung und Wahlen**
- **Journées franco-Suisses de Pharmacie hospitalière**
- **Prix Junior 2013**



Liebe Mitglieder,

Die Generalversammlung brachte einige personelle Änderungen, die einem kleinen Generationswechsel gleichkommen. Wir möchten hiermit nochmals Barbara Lüscher und Marie-Laure Weibel herzlich für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit danken. Einzelheiten und wer die swissYPG neu präsidiert, findet ihr im Bericht in diesem Newsletter.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit gewinnt an Bedeutung. Das World Health Students Symposium (WHSS) zeigt, wie sich bereits Studierende für dieses Modell stark machen und ihre Ideen weltweit verbreiten. Im Bericht von Minette Zeukeng ist nachzulesen, wie swissYPG dieses Projekt unterstützt hat.

Einmal mehr haben wir im November den Prix Junior vergeben, um die Forschungsarbeit junger Apothekerinnen und Apotheker zu fördern. 2014 wird der Prix Junior am 2. Pharmasuisse/GSASA-Kongress vom 3. und 4. November in Interlaken vergeben. SwissYPG wird an diesem Anlass auch eine eigene Parallelsession gestalten. Reserviert Euch den Termin schon heute!

Euer Vorstand swissYPG

→ World Health Students Symposium 2013 in Lausanne

Das World Health Students Symposium (WHSS) ist der grösste Studenten Anlass im Gesundheitsbereich und findet alle zwei Jahre statt. Es brachte 300 Studierende der Medizin, Pharmazie, Pflegewissenschaften und Zahnmedizin sowie anderer Gesundheitsberufe zusammen. Es fand vom 8. bis 12. September in Lausanne statt mit drei Tagen Plenarsessionen unter dem Thema „Demistify Interprofessional Collaboration“.



Die Joint-Working-Group, zusammengesetzt aus den europäischen und internationalen Studierendenverbänden der Medizin, Pharmazie, Zahnmedizin und Pflegewissenschaften, hat in Kooperation mit internationalen Fachorganisationen wie der WHO ein wissenschaftliches Programm zusammengestellt. Unter den Eingeladenen fanden sich prominente Namen wie Prof. Charly Benrimoj von der University of Technology in Sydney, Dr. Michel Buchmann und Dr. Orlando Monteiro da Silva aus den Bereichen Pharmazie und Zahnmedizin sowie Dr. Eric Comte, Vertreter von Médecins Sans Frontières (MSF).

Die swissYPG wurde im Rahmen dieses Events angefragt, eine Postersession am Mittwochmittag zu organisieren. Die Jury bestand aus PD Pierre Voirol von der Spitalpharmazie des Centre Hospitalière Universitaire Vaudois (CHUV), Roland Fischer, Assistenzarzt im CHUV sowie Minette-Joëlle Zeukeng, Doktorandin an der Policlinique Médicale Universitaire (PMU) in Lausanne und Vorstandsmitglied von swissYPG. Sechzehn Poster wurden eingereicht. Die Teilnehmer aus Ländern wie Ungarn, Ägypten, den USA oder Al-

banien mussten im Voraus einen Abstract im Umfang einer A4-Seite einreichen und das Poster der Jury sowie dem Publikum präsentieren.



Der Preis bestand aus einem Diplom sowie einer Prämie von 500 Franken und wurde dem Sieger anlässlich des Galaabends am Donnerstag überreicht, welcher von den Dachverbänden pharmaSuisse und der FMH gesponsert wurde. Die Auswahlkriterien waren die Qualität des Abstracts und des Posters (Einleitung, Thema, Material und Methoden, Diskussion/Konklusion), die Auswahl eines Themas mit Verbindung des Symposiums und die Fähigkeit, Fragen der Jury zu beantworten.



Ehrenrunde am Galadinner : Stephan Ursprung (Medizinstudent), Prof. Olivier Bugnon (Chefapotheker PMU), Dr.med. Remo Osterwalder (Vertreter FMH), Herr Dominique Jordan (Präsident pharmaSuisse) mit Gattin, Minette-Joëlle Zeukeng (Vostand swissYPG), Xavier Dumusque, Theresa Burkard (Apothekerin, Präsidentin des Organisationskomitees WHSS).

Die Jurymitglieder waren vom Niveau der Präsentationen der einzelnen Kandidaten beeindruckt, die mehrheitlich aus dem Bereich Pharmazie stammten.

Gewinnerin war Fatma Al-Saleh aus den vereinigten arabischen Emiraten mit dem Titel „Second-hand Smoking : Knowledge, Self-reported Exposure and Avoidance behaviour among Preparatory Schoolchildren in United Arabe Emirates“.

Die swissYPG gratuliert den Studierenden und Berufsleuten, die an diesem einzigartigen Anlass zur Zukunft und der Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsberufen teilgenommen haben. mjzeukeng@gmail.com

→ **Generalversammlung und Wahlen**

Die diesjährige GV von swissYPG war vor allem durch personelle Mutationen geprägt. Daneben wurde auch die Jahresrechnung präsentiert und eine Statutenänderung behandelt.

Barbara Lüscher, seit drei Jahren Präsidentin der swissYPG, und Marie-Laure Weibel, treten beide aus dem Vorstand zurück. Damit galt es, das Präsidium und den Vorstand neu zu besetzen. Zunächst zeigte Barbara Lüscher aber in ihrem Bericht die Projekte des Jahres 2013: Mit dem Symposium, den neuen Austauschabenden, Präsenz an schweizerischen und internationalen Anlässen der Pharmazie, fünf Newslettern und weiteren Arbeiten war das Jahr intensiv, aber auch sehr erfolgreich.

Für den Vorstand stellte sich bis zum Termin der GV nur ein Kandidat zur Wahl: Michael Fretz, Offizinapotheker in der Apotheke Brentano in Wildegg (AG). Er zeigte grosse Motivation für das Vorstandsamt und wurde daher einstimmig gewählt. Damit bleibt noch eine Position vakant. Wer also Interesse hat, sich im Vorstand zu engagieren, soll sich bei uns melden. Insbesondere über Verstärkung aus der Romandie würden wir uns sehr freuen.

Jacqueline Bezencon und Florian Sarkar, die bisherigen Vizepräsidenten, stellten sich für die Wahl des Präsidentenamtes zur Verfügung. Nach einer kurzen Vorstellungs- und Fragerunde wurde Jacqueline Bezencon mit grosser Mehrheit zur neuen Präsidentin gewählt. Florian Sarkar wird

weiterhin als Vizepräsident amten. Minette-Joëlle Zeukeng wird als Vizepräsidentin nachrücken.

Die Jahresrechnung zeigte, dass swissYPG die von pharmaSuisse zur Verfügung gestellten Mittel nicht vollumfänglich ausschöpft. Es resultiert daher ein positives Ergebnis, was für das Budget von pharmaSuisse eine Entlastung von etwa 4000 Franken bedeutet.

In einem Vorstandsantrag wurde vorgeschlagen, unter Vereinszweck auch die Förderung der Weiterbildung in die Statuten aufzunehmen. Diese Änderung wurde einstimmig gutgeheissen. Die Generalversammlung konnte damit rasch und reibungslos abgewickelt werden. Wir freuen uns auf die Projekte des Jahres 2014 und eine gute Zusammenarbeit mit euch!
swissypg@pharmasuiss.org

→ **Journées franco-suisse de Pharmacie hospitalière**

Am 28. und 29. November 2013 fanden in Montreux die 18. Journées Franco-Suisse de Pharmacie Hospitalière statt.

Der Donnerstag drehte sich um das Thema „Die Zeit, die vergeht und verändert“. Der erste Vortrag von Frau Chantal Cases vom nationalen Institut für demographische Studien in Paris legte die epidemiologischen und demographischen Grundlagen der Alterung der Bevölkerung und ihrer Auswirkungen auf die Planung der medizinischen Versorgung. Prof. Christophe Bula, Abteilungsleiter der Geriatrie und Rehabilitation am CHUV, zeigte danach in einem spannenden Vortrag, wie man die Versorgung älterer Personen rationalisiert, ohne zu rationieren. Wie sich der Stellenwert des Todes im Lauf der Jahrhunderte entwickelt hat und welche Folgen dies für die Praxis hat, zeigte im Anschluss das Referat von Prof. René Chiolero, ehemaliger Leiter der Intensivmedizin des CHUV und Präsident der Kommission für klinische Ethik. Nach einer kommentierten Führung durch die zahlreichen Poster des Kongresses sprach Prof. Antoine Geissbühler vom Unispital Genf über die Verarbeitung von Informationen, die uns tagtäglich überfluten. Der Tag endete mit einer letzten, hervorragenden Präsentation von Prof. Patrick Lemattre vom HEC Paris

über die Generationen XYZ, ihre Zusammenarbeit und das Weitergeben von Wissen.

Der traditionelle Gala-Abend fand am Donnerstagabend in einem gediegenen Saal des Montreux Palace statt, in dem seinerzeit grosse Bälle stattfanden.

Der Freitagmorgen war ausgewählten mündlichen Präsentationen aus den zahlreichen Arbeiten, die am Kongress eingereicht wurden, gewidmet. Das weitere Programm dieses zweiten Tages befasste sich mit dem Thema „Blut in all seinen Facetten“ mit vier Vorträgen: die neuen Antikoagulantien von Prof. Lucia Mazzolai vom CHUV, Dialyse und Medikamente von Dr. Bérengère Vivet; unerwünschte Wirkungen der Bluttransfusion von Prof. Gilles Capellier vom CHRU in Besançon und zuletzt künstliches Blut – Hoffnungen und Limitationen von Dr. Patrick Schoettker vom CHUV.

SwissYPG war an diesem Spitzenanlass der Spitalpharmazie präsent, insbesondere mit einem Mitglied in der Jury. Hélène Jegge beteiligte sich aktiv an der Auswahl der besten Arbeiten für die mündlichen Präsentationen und den Prix Junior.

Wir möchten Hélène Jegge herzlich für ihr Engagement danken.

marielaure.weibel@phel.ch



Hélène Jegge

→ **Prix Junior 2013**

Anlässlich der Journées franco-suisses hatte swissYPG die Ehre, einer jungen Apothekerin für ihre Verdienste mit dem Prix Junior auszuzeichnen. Der Preis wird von Mepha gesponsert.

Die Jury hat unter 21 Forschungsarbeiten junger Schweizer Apothekerinnen und Apotheker eine Siegerin gekürt.

Ausgezeichnet wurde die Arbeit von Frau Sanja Karan mit dem Titel « Medication Safety during Transition of Care - Optimizing the Discharging Process ». Der Preis wurde von unserem Jurymitglied, Hélène Jegge, übergeben.



Sanja Karan

Im Folgenden findet ihr den Abstract der prämierten Arbeit. Wir gratulieren Sanja zu ihrer Auszeichnung !

marielaure.weibel@phel.ch



MEDICATION SAFETY DURING TRANSITION OF CARE – OPTIMIZING THE DISCHARGE PROCESS

^{1,2}Karan Sanja, ^{1,3}Meyer-Masseti Carla, ¹Bracher Katharina, ²Hersberger Kurt

¹Luzerner Kantonsspital, Zentrum für Spitalpharmazie, CH-6000 Luzern 16

²Pharmaceutical Care Research Group, Dep. Pharmazeutische Wissenschaften, Universität Basel, CH-4056 Basel

³Klinische Pharmazie & Epidemiologie, Dep. Pharmazeutische Wissenschaften, Universität Basel, CH-4031 Basel

Introduction: Medication related errors are among the most common problems in health care, accounting for up to 50% of all errors.[1] While extensive studies have been done in the inpatient setting, citing an average of 5.2% of patients being affected by a medication error, less is known about the ambulatory care sector or transition of care situations. However, up to 7% of all Swiss patients are admitted to the hospital due to medication related problems.[2]

Objectives: In order to reduce medication errors during transition of care, distinct institution-specific risk factors have to be identified and evidence-based interventions implemented.

In the scope of this work, patients at risk, high-alert medications and high-risk process steps at the time of discharge from the cantonal hospital of Lucerne, a 1000-bed hospital with three practice sites, were identified. Subsequently, tools were developed to optimize medication safety at discharge.

Methods: A literature research (PubMed, Embase), the evaluation of the hospitals critical incident reporting system CIRS and a pharmacy staff survey were used to identify and prioritize medication related risk factors. Tools to optimize patient safety were developed based on the literature.

Results: The literature indicated that female patients between the age of 65 and 85 years and concomitantly taking five or more drugs are specifically at risk for drug-related problems. The CIRS reports reflected the findings of the literature that anticoagulants are predominantly responsible for (re-) hospitalizations due to drug-related problems. The pharmacy staff survey concurrently showed that specific insecurities

while counselling patients with new oral anticoagulants were present.

A counselling algorithm, staff teaching materials, and patient information leaflets were identified in the literature as beneficial for the optimization of medication safety and developed accordingly.

Discussion / Conclusion: Based on the prescription data of the public pharmacy located at the cantonal hospital of Lucerne 3% of discharged patients fit the high risk profile (age>65, female, ≥5 drugs) for potential drug related problems. They are a priority target in extensive counselling as a first step in improving medication safety at discharge. Special attention is given to patients treated with oral anticoagulants. In the future more risk adapted counselling algorithms / materials need to be developed and their impact evaluated.

- [1] Landrigan CP et al. NEJM 2010.
[2] Fattinger K et al. BJCP 2000.

